



### Winterwanderung der TSG Radwandergruppe 3

Die Wetterprognosen waren zwar nicht so günstig, aber dennoch ließen sich 18 Wanderlustige nicht davon abhalten unter der Leitung von Dietmar Reichel einer Wanderung in die Gemarkung Pohlheim anzuschließen.

Nach der Begrüßung startete man am TSG Sportgelände im OT Am Mühlberg. Der Weg führt vorbei am Böhmerwäldchen zum „Grillplatz am Wasserhaus“ und von dort parallel zum „Roden Wald“ Richtung Limes, der seit 2005 zum Weltkulturerbe zählt.



Leider kann man auch feststellen, dass das WKE schon an vielen Stellen einer „offensichtlichen Landvereinnahme“ zum Opfer gefallen ist. Nach der Überquerung steuerte man dem ersten Ziel zu, dem Grüninger „Hoinkdebbe“.





Von ihrer Anhöhe hat man - bei gutem Wetter - eine herrliche Sicht vom Hoherodskopf bis hin zum Feldberg. Bei dem noch vorhandenem Turm handelt es sich um Reste einer ehemaligen Kappenwindmühle, die 1713 von Wilhelm Moritz zu Solms Braunfels, Greifenstein + Grüningen nach holländischem Vorbild erbaut wurde und danach nur 80 Jahre in Betrieb war.



Am Fuße des Turmes hatte die junge Familie Jochen und Grit Meuer geb. Reichel gemeinsam mit ihrem Söhnchen Sören eine Jausenstation eingerichtet und versorgte die Wanderschar mit heißen Getränken und Gebäck. Das war auch gut so, denn es hatte angefangen leicht zu schneien und das passte doch perfekt zu einer Winterwanderung!



Frisch gestärkt führte der Weg zurück zum Limes und zu einer erneuten Sehenswürdigkeit, dem 1967 rekonstruierten repräsentativen Limeswachturm.





Der Obergermanisch-Rätische Limes (550km) verläuft 8,1 km in der Gemarkung Pohlheim und 1,3 km in der Gemarkung Linden. Inzwischen sind auch schon Teilabschnitte eines Limesradweges vorhanden. Die Vorlage für einen Verbindungsradweg vom Lahnradweg zum in der Planung befindlichen Limesradweg hatte 2011 R. gegeben. Der darin vorgeschlagene Verlauf wurde nunmehr in die Radwegeplanung des Landkreises Gießen aufgenommen.

Der Weg ging weiter vorbei am Wasserhochbehälter „Am Obersteinberg“ zur „Heimatkanzel“.



Sie ist als Denkmal bürgerlichen Gemeinsinns vom Gießener Prof. Robert Sommer 1929 als Heimatfreund errichtet worden und erhielt im Volksmund bald die Bezeichnung "Deutsche Wacht". Seine Idee war es, dass hier einmal im Jahr, i.d.R. am Sonntag vor der Sonnenwende, ein Vortrag mit einem Thema aus der deutschen Geschichte vorgetragen werden sollte.

Bergab ging nun der Weg durch Watzenborn und zu unserem Ziel dem Landgasthof „Zum Grünen Baum“.



Nachdem zuerst der Durst gelöscht wurde hatte Dietmar eine Überraschung vorbereitet. Zunächst beleuchtete er das Jahr 2015 aus statistischer Sicht und stellte fest, dass man inkl. aller Trainingsfahrten doch stolze 8737 km erradelt hatte. Der Höhepunkt war die Zusammenstellung von Fotos aller Fahrten in Form einer Diaschau, die zu manchem „Lacher“ Anlass gab. Danach genoss man die Produkte der gutbürgerlichen Küche.

Zum Abschluss ließ es sich Wirt Karl Sommer auch nicht nehmen, die Wanderschar noch mit einer Runde „Killepitsch“ und die Erklärung dazu, zu erfreuen.



Die letzte Etappe der 12 km Wanderroute führte bei Dunkelheit durch die Lückebachauen zurück nach Linden.

**Im Rahmen des gemütlichen Abschlusses erfolgte noch eine gruppeninterne MV. Hier gab Dietmar eine statistische Aufstellung bekannt. Dabei hatte die Radwandergruppe 3 im Jahre 2015 auf ihren Radwanderungen 5137km erradelt und weitere 3580km bei den montäglichen Trainingsfahrten, also insgesamt 8717km!**

(der)